

12. Dezember 2017

Sieben neue Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für das Programm Interreg V Oberrhein genehmigt!

Alltag der Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion verbessern

Der Begleitausschuss des Programms Interreg Oberrhein hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2017 im französischen Gamsheim sieben neue Projekte genehmigt. Sie wurden mit einer Fördersumme von insgesamt rund 6.8 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Die Nordwestschweiz ist an einem Projekt im audiovisuellen Bereich, an zwei Umweltprojekten und an der Erweiterung eines Projekts im Bereich Landwirtschaft beteiligt. Insgesamt werden dafür von den Kantonen 341'930 Franken und von der Eidgenossenschaft im Rahmen der Neuen Regionalpolitik 274'788 Franken beantragt. Dritte steuern weitere 454'272 Franken zu diesen Projekten bei. Alle diese Vorhaben haben das Ziel, den Alltag der Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion zu verbessern.

Die Projekte mit Schweizer Beteiligung:

Das Projekt "Film am Oberrhein" widmet sich der audiovisuellen Medienbranche im Oberrheingebiet. Trotz der Produktionsstärke und des wirtschaftlichen Potenzials sind die Filmschaffenden nur wenig über die Aktivitäten des Nachbargebiets informiert. Das Projekt möchte Kooperationen von Filmschaffenden fördern und diesen neue Perspektiven bieten. Auch soll der Oberrheinraum verstärkt als Drehort genutzt werden. So soll der Medienstandort Oberrhein aufgewertet werden. Auf Schweizer Seite engagiert sich der Verein für Film und Medienkunst Balimage und die Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Das Problem der Überschreitung von vorgeschriebenen Luftbelastungsmesswerten am Oberrhein wird im Projekt "Atmo-VISION" aufgenommen. Das Hauptziel des

Projekts ist es, neue geeignete Instrumente für Verwaltungen und Institutionen bereitzustellen, um die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu verringern und somit die Luftqualität zu verbessern. Dazu müssen die lokalen Akteure ein besseres Verständnis der Herkunft der Luftbelastung haben. Es soll eine objektive Grundlage geschaffen werden, um Massnahmenvorschläge zu entwickeln, Informationsmaterialien und Handlungsempfehlungen bereitzustellen und ein Netzwerk aufzubauen. Das Lufthygieneamt beider Basel, der Trinationale Eurodistrict Basel und der Verein TRION-climate unterstützen das Projekt.

Im Rahmen des Projekts "TIGER" soll die derzeit fehlende Koordination zwischen den drei Ländern am Oberrhein hinsichtlich der Überwachung und der Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke aufgebaut werden. Die Asiatische Tigermücke gilt als Überträgerin von Dengue-, Chikungunya- und Zika-Fieber und als in der Region angesiedelt. Behörden auf kommunaler und regionaler Ebene sollen dank des Projekts kompetent unterstützt werden, um die Risiken einschätzen und bewältigen zu können. Das Schweizerische Tropen- und Public-Health Institut, das Unternehmen Mabritec und das Kantonale Laboratorium des Kantons Basel-Stadt unterstützen das Projekt.

Die Landwirtschaftszentren der Kantone Aargau und Basel-Landschaft sowie die Weinproduzentenverbände der Nordwestschweiz nehmen in dem bereits laufenden Projekt „AGRO Form“ fortan eine aktive Rolle ein. Die umweltverträglichere Gestaltung der Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden im Wein-, Obst-, Gemüse- und Ackerbau ist gerade in der stark von der Landwirtschaft geprägten Oberrheinregion wichtig. Düngepraktiken mit geringeren Auswirkungen auf die Boden-, Luft- und Wasserqualität zu entwickeln, um die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zu minimieren, ist somit das Ziel des Projekts.

Der Begleitausschuss hiess auch vier deutsch-französische Projekte gut. Das Projekt "Vis-à-vis Huningue Weil am Rhein" lässt neue Grünflächen auf ehemaligen Industriearealen entstehen, "Art Rhena" schafft ein grenzüberschreitendes Kultur- und Tourismusangebot auf der Rheininsel bei Breisach, "Rhin Edits" fördert eine Online-Plattform digitaler Bilder, um Amateurfilme der Oberrheinregion zu unterstützen und durch Interreg wird der Erwerb eines Sonarortungsgerätes für die Wasserschutzpolizeistation Kehl-Strasbourg ermöglicht.

Das Programm Interreg V Oberrhein verfügt für den Zeitraum von 2014 - 2020 über europäische Fördermittel in Höhe von insgesamt 109.7 Mio. EUR. Auf Schweizer Seite stellt der Bund aus dem Fonds für Neue Regionalpolitik (NRP) insgesamt 9.2

Mio. CHF für grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein zur Verfügung. Mit der Entscheidung vom 12. Dezember 2017 wurden bisher für 55 Projekte rund 53 Prozent der europäischen Fördermittel bewilligt. Die Schweizer Seite beteiligt sich an bislang 29 Projekten, für die insgesamt vom Bund im Rahmen der NRP 1.8 Mio. CHF zur Verfügung gestellt wurden. Im Begleitausschuss sind die regionalen Programmpartner aus der Pfalz, Baden, dem Elsass und der Nordwestschweiz vertreten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Aktuelles zur Programmumsetzung und allen geförderten Projekten erfahren Sie unter www.interreg-oberrhein.eu. Für die Beteiligung der Nordwestschweiz an Interreg ist die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) zuständig.